

# Bellevue

## Züritipp

### Konzert Pop

## M4Music

Der grösste Star am diesjährigen Pop-Treff M4Music ist wohl die polyglotte Elektronik-Folk-Britin Kyla la Grange (Fr, 21.30 Uhr, Schiffbauhalle). Die schönsten Träume träumt der Finne Jaakko Eino Kalevi (Bild) mit seinen verschrobenen und süssen Synthiestückchen (Fr, 23.45 Uhr, Exil). Die temperamentvollste Faust in die Fresse gibts

beim Frauen-Rock-Duo The Chikitas aus Genf (Fr, 20 Uhr, Exil). Die aktuellsten Sprachkunststückchen führen Ok Kid mit ihrem jugendlich-grüblerischen deutschen Maschinensoul auf (So, 1.15 Uhr, Schiffbau/Box). Die überraschendsten Atmosphären erzeugen EgoPusher mit Geige und Schlagzeug (Sa, 22.30 Uhr, Moods). (duk) *Fr und Sa, diverse Orte*



Foto: PD

## A point Wirtschaft zum Transit Zürich

# Europäisch essen



Auf dem Weg zum Restaurant Transit kommen der Vegi und der Karnivore an einem grauen, fensterlosen Palast der Swisscom vorbei. Mit seinen Antennen sieht er aus wie die

Schweizer Abhörzentrale der NSA - wenn nur die Betonskulptur im Vorgarten nicht wäre, ein 80er-Jahre-Telefon mit Wählscheibe, gross wie eine Panzersperre. «Beste Werbung für ein High-Tech-Unternehmen», meint der Karnivore. «Immerhin datensicherer als dein iPhone», sagt der Vegi.

Das Transit liegt da, wo die Stadt noch nicht Agglo und der Westen noch nicht urbanisiertes Zürich-West ist - zwischen Hardturm und Europabrücke. Es gibt Büroklötze, Schnellstrassen, Lastwagenparkfelder, Markthalen, den Strichplatz - der sich leider blickdicht präsentiert, wie der Fleischer mault. Dazwischen steht ein Ensemble aus bunten Containern, in denen Flüchtlinge wohnen, Kleingewerbe wirtschaftet und das Transit wirtet. Vor vier Jahren ist die Atelier-

siedlung «Basislager» aus der Binz hierhergezogen, das Transit als Kantine der Kreativen zügelte mit.

«Überbackener Brüsseler?», fragt der Karnivore nach einem Blick auf die Karte. «Ist das ein Hamburger aus Belgien?» Der Vegi lächelt voller Mitleid, scheidet aber dabei, den Zusammenhang zwischen Chicorée-Salat und der belgischen Hauptstadt zu erklären. So revanchiert er sich mit der Frage, ob der Name des Schweineschnittsels «Piccata Milanese» von «pig», dem englischen Schwein komme? Das Karnivoren-Handy übersetzt «piccata» mit «beleidigt». Schwierig.

Umso einfacher fällt die Wahl. Das Mittagsmenü beschränkt sich auf Gemüse und Fleisch: mit Käse überzogener Brüsseler auf Safranreis (16.50 Franken mit Suppe) und beleidigte Mailänder zu Tomatenspaghetti (18.50 mit Salat). Sehr europäisch, das Transit.

Auch sonst gibt es sich eher unzückerisch. Der grosse Raum voller Brocki-Holz Möbel strahlt eine Lockerheit aus, die man in der Innenstadt vor lauter Style-Stress kaum mehr findet. Man duzt sich, der Wirt trägt Flipflops, ein Espresso kostet 3.50, alles wirkt ein bisschen improvisiert und lotterig.

Das Essen schmeckt trotzdem sehr solide, und auf den Gartenbänken genießt man den Blick über die Gleise.

Während die beiden ihre Portionen bis auf den letzten Saucenfleck aufputzen, schwärmt der Karnivore, dass ihn hier draussen vieles an das Zürich der 90er-Jahre erinnere. Autos, Büroburgen, Kies und Raum, genug Platz für Neues, für Halbbrentables, für Aussen-seiter. Hier spüre man, dass das Leben weder Bärte, Tätowierungen, Nutzungskonzepte noch Zonenordnungen brauche. Der Vegi wirft ihm Sozialkitsch vor, in Hochhäusern fänden nun mal mehr Menschen Platz als in ein paar Containern.

Nach langen Beratungen können sich die zwei einigen: Das Transit sollte seinen Namen (Durchfahrt) ernster nehmen und auf Zürich-Tournee gehen. Zuerst könnte es sich auf dem Platzspitz einrichten, es folgten Bucheggplatz und Lindenhof. Als Höhepunkt dürfte es einmal im Jahr um den Böögg rollen. *Beat Metzler und Marcel Reuss*

Wirtschaft zum Transit, Aargauerstrasse 14, Dienstag bis Freitag 11.30 bis 24 Uhr, 044 419 00 12, [wirtschaftzumtransit.wordpress.com](http://wirtschaftzumtransit.wordpress.com)

## Ein Orgasmus für die Ohren

Der brasilianische Dirigent Felipe Cattapan jagt den Zürcher Chor Canticum Novum durch alle Epochen und Stile. Dann führt er die Sänger zum Höhepunkt.

### Carmen Roshard

Heute Abend wird gestöhnt, gegähnt, schwer geatmet und sogar gefurzt. Ungewöhnliche Geräusche für die altherwürdige Zürcher Helferei. Wer jetzt an eine unmoralische Performance denkt, liegt daneben. Die nicht alltäglichen Geräusche kommen von sechs Sängern des Canticum Novum Zürich, die mit einem Augenzwinkern einen sechsminütigen Orgasmus vertonen. Komponist dieses einzigartigen Chorwerkes mit Namen «Orgasmotron» - nicht zu verwechseln mit einem ähnlich benannten Studioalbum der britischen Heavy-Metal-Band Motörhead - ist der Newcomer-Komponist Valentin Bachmann.

Inspiriert hat den 32-jährigen Thurgauer die Orgasmusmaschine in Woody Allens Film «Sleeper» (1973). Aber auch die Erfindung eines amerikanischen Arztes, der Frauen kleine Elektroden ins Rückenmark einpflanzt, die auf Knopfdruck Orgasmen auslösen, oder das Kopfmassagegerät «Orgasmotron» dienen als Inspirationsquellen für Bachmanns Werk der Fleischelust. Der Aufbau folgt dabei der Dramaturgie der Wollust, wobei es beim ersten Versuch nicht zum Höhepunkt reicht. Der stellt sich erst beim zweiten ein.

«Lustig, vielleicht sarkastisch - aber handwerklich sehr fein gestaltet», lacht Felipe Cattapan, künstlerischer Leiter und Dirigent des Canticum Novum Zürich, der aus zwölf professionellen Sängerinnen und Sängern besteht. Der Zürcher Chor ist nicht sein einziger. Der gebürtige Brasilianer dirigiert verschiedene internationale Orchester, Chöre und Ensembles in Europa und Brasilien, seit bald zehn Jahren unterrichtet er an der Hochschule der Künste in Bern.

### Liebesleiden und Höllenqualen

Cattapan hat mit dem Canticum Novum in seinem neuen Programm «Klingende Kontraste» Werke zu Tragödie und Komödie einstudiert, «göttlich umrahmt» wird es am Anfang und am Schluss durch Darbietungen Dantes weltberühmter Dichtung. Das Herzstück des Abends bilde aber «Bruch-Stein» des zeitgenössischen Schweizer Komponisten Peter Cadisch (1960). Basis von dessen Komposition ist wiederum Dantes «Göttliche Komödie». «Wir wollen vom Klang bis zum Sinn kommen, zeigen, dass es zwischen alter und neuer Musik keinen Unterschied gibt», sagt Cattapan.



Der Chor Canticum Novum mit Dirigent Felipe Cattapan (ganz links). Foto: Urs Jaudas

Denn: «Die Komponisten arbeiten immer mit den gleichen Zielen und Ideen, suchen dasselbe, nur in einem anderen Stil.» Das sei allein eine Frage der Epoche, sagt der Dirigent aus Rio de Janeiro.

Mit seinem Chor Canticum Novum will Cattapan die zeitgenössische Chormusik fördern, dabei aber die traditionelle nicht vernachlässigen. «Die ausgewählten Stücke für Streicher und die neu komponierten Werke für Chor stehen in einem grossen Kontrast zueinander, weisen aber dennoch Ähnlichkeiten auf», sagt der Meister. Die Werke von Cadisch und von Joseph Haydn (1732-1809) sollen die Zuhörer herausfordern und überraschen, sie erzählen von Hölle und Jenseits. Antonín Dvořák (1841-1904) und «Orgasmotron» thematisieren die Freuden und Leiden in der Liebe und der Sinneslust.

Mit dabei ist auch das Zürcher Casal-Quartett, das 2015 den deutschen Echo-preis gewann. Das international renommierte Streichquartett setzt mit «The Joke» von Haydn und «Zypressen» von Dvořák musikalische Akzente. «Mit Witz, Leichtigkeit und subtilen Überraschungen», sagt Cattapan. «Doch alle Stücke im Programm haben eine Beziehung zueinander, sind wie eine Kette zusammengebunden.» Der Dirigent will dem Publikum etwas bieten, das über den Konsum von Musik hinausgeht - ein Erlebnis, das alle möglichen Emotionen einschliesse und von Lesung bis Musik reiche. «So, dass man das Gehörte und Gesehene nie mehr vergisst.»

«Klingende Kontraste», Gast: Casal-Quartett, Kulturhaus Helferei Zürich, heute Abend, 20 Uhr.

## Freitag

### Kino

#### Sieben Mulden und eine Leiche

Von Thomas Haemmerli  
CH 2007; 84 min.  
Xenix, Helvetiaplatz, 17 Uhr

#### One Flew Over the Cuckoo's Nest

Von Milos Forman  
USA 1975; 134 min.  
Xenix, Helvetiaplatz, 21.15 Uhr

#### Madrigal

Von Fernando Pérez  
Kuba / Sp 1998; 106 min.  
Anschl. Gespräch mit Fernando Pérez  
Filmpodium, Nüscherstr. 11, 18 Uhr

### Konzerte

#### Kontraste

Klassik  
Leitung: Felipe Cattapan, Sinikka Jenni  
Werke von Peter Cadisch, Haydn, Dvorak u. a.  
Helferei, Kirchgasse 13, 20 Uhr

#### Miriam Donohue

Songwriter. IRL  
Eintritt frei  
Kafi für Dich, Stauffacherstr. 141,  
20.30 Uhr

#### Rock Gitano

Punk / Balkan  
Plattentaufe  
Helsinki, Geroldstr. 35, 21.30 Uhr

#### Excruciation, Caronte, Black Oath, Antiversum

Rock / Pop  
Plattentaufe  
Komplex Klub, Hohlstr. 457, 22 Uhr

### Clubs

#### Behave

House. Mit Djs Frenchwork u. a.  
Frieda's Büxe, Friedaust. 23, 23 Uhr

#### John Doe

Funk / Soul / Pop. Mit Djs Captian Teis,  
John Doe  
Gonzo, Langstr. 135, 21.30 Uhr

#### Ellen Allien

Techno / House. Mit Djs Ellen Allien,  
Ander, Herr Müller  
Hive, Geroldstr. 5, 23 Uhr

#### Lux Rec

Electronica. Live: Not Waving It,  
DJ Echo 106 Uhr  
Kauz, Ausstellungsstr. 21, 23 Uhr

### Bühne

#### Memetuum Plex

Theaterserie. Von Christoph Rath  
Theater an der Winkelwiese,  
Winkelwiese 4, 20 Uhr

#### Rob Spence

Comedy. «Echt Stark»  
Das Zelt, Kasernenareal, 20.30 Uhr

#### Der Besuch der alten Dame

Theater. Von Friedrich Dürrenmatt  
Regie: Viktor Bodo  
Schauspielhaus Pfauen, Rämistr. 34,  
20 Uhr

#### Huang Yi & Kuka

Tanz. Im Rahmen von Steps  
Gessnerallee, Gessnerallee 8, 20 Uhr

### Familie / Kinder

#### Die wilden Kerle - die Legende lebt

Von Joachim Masannek  
D 2016; 111 min.  
Ab 8 Jahren  
Arena 19, Kalanderplatz 8, 14.30 Uhr

#### Platz da!

Bauen, leihen, Feuer machen  
GZ Wipkingen, Breitensteinstr. 19a,  
14 Uhr

### Dies & Das

#### 2. Schwamendinger Kurzauftritte

Wirtschaft Ziegelhütte, Hüttenkopfstr. 70,  
20 Uhr

#### Zürich Bier Festival

Biermesse  
Spirgarten, Lindenplatz,  
17-23.30 Uhr

Anzeige

über 160 biere zum degustieren:

# zürich bier festival

15. - 17. april 2016  
theater spirgarten

lindenplatz  
zürich altstetten



[www.zuerichbierfestival.ch](http://www.zuerichbierfestival.ch)